

## Speedbootfahrten vor Sylt nach heftiger Kritik abgesagt

SYLT - Es sollte die neue Attraktion für Sylt-Urlauber sein: auf Speedbooten durch die Nordsee brausen. Doch das rasante Vergnügen war vorbei, bevor es überhaupt begonnen hatte - nach massiver Kritik von Naturschützern strich der Veranstalter kurzfristig die Fahrten, die eigentlich ab sofort täglich starten sollten.

Mit flotten Worten und effektvollen Fotos hatte die in Laboe an der Ostsee beheimatete Firma Supersail die Fahrten beworben, bei denen 250 PS starke Speedboote zum Einsatz kommen sollten, „wie sie von den Navy Seals oder Special Forces für ihre Aktionen eingesetzt werden“. Dabei seien Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h möglich. Kostenpunkt des einstündigen Sprints über die Wellen: 49 Euro pro Teilnehmer.

Doch kaum wurde die Ankündigung publik, regte sich Kritik - nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass vor Sylt ein Schutzgebiet für Schweinswale ausgewiesen ist, das zwölf Seemeilen weit ins Meer hinein reicht. „Speedboote

und Walschutzgebiet, das passt nicht zusammen“, befand etwa Thomas Borchert vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz. Auch der Sylter Naturschutzbeauftragte Norbert Grimm monierte: „Das verträgt sich weder vom Umweltgedanken noch vom Image her mit Sylt.“

Der Veranstalter widersprach und erklärte unter anderem, dass man nur weit draußen auf dem Meer richtig Gas geben werde. Doch da auch viele andere Sylter das Projekt mit Skepsis betrachteten, legte Supersail-Inhaber Jan Nielsen den Rückwärtsgang ein: „Ich habe keine Lust, mich mit den Naturschützern anzulegen. Offensichtlich ist Sylt noch nicht reif für dieses Angebot.“

Aber auch andernorts sind Speedboote nicht mehr willkommen: Seit Beginn dieses Monats sind Fahrten auf der inneren Lübecker Bucht untersagt. Verstöße gegen die Verordnung können mit Bußgeldern von bis zu 50 000 Euro geahndet werden. *fd*

WELT 14.4.09